

## Chance für Schüler und Ausbilder

Zum neunten Mal hat gestern Donnerstag der Berufswahlevent «Lehre statt Leere» stattgefunden. Das Interesse war gross.

**Buchs-Räfis.** – Rund 400 Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufenklassen von Wartau bis Sennwald drückten am Donnerstag für einmal nicht die Schulbank. Stattdessen informierten sie sich in der Turnhalle Räfis über das breite Spektrum von Berufen, die sie in der Region lernen könnten. 51 Firmen aus Industrie, Gewerbe, Handwerk, Verwaltung und dem Bereich Gesundheit und Soziales beteiligten sich an der Tischmesse. Vielen Jugendlichen ist der vom Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg (AGV) organisierte Anlass «Lehre statt Leere» eine Unterstützung in der Berufswahl. «Der Anlass hilft mir herauszufinden, was ich lernen möchte. Elektroinstallateur und Polymechniker interessieren mich zum Beispiel», sagte Dario Gantenbein, der die 2. Real in Grabs besucht. «Ich erfahre hier auch, wo es noch freie Lehrstellen gibt», sagte Larissa Suhar, Schülerin des Berufsvorbereitungsjahrs in Buchs. «Soeben habe ich mich über den Beruf Coiffeuse informiert.»

Gut besucht war unter anderem der Stand von Coop. «Wir können hier junge Leute motivieren, eine Lehre bei Coop zu machen», begründete Lernenbetreuerin Barbara Cardillo ihr Engagement. «Wir bieten Lehrstellen in 31 verschiedenen Berufen an.»

### Eine «Win-win-Situation»

Markus Schilling ist beim AGV Projektleiter für «Lehre statt Leere». «Lehrbetriebe haben hier die Möglichkeit, zukünftige Lernende kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen, aber auch umgekehrt. Eine Win-win-Situation für Schüler und Unternehmen.» Für dieses Jahr konnten fünf neue Aussteller dazugewonnen werden. «Wir versuchen stets, fehlende Berufsfelder zu ergänzen», so Schilling. Dank steigender Bekanntheit melden sich aber auch Unternehmen von sich aus, die sich beteiligen wollen. (ch)

## Spektakulärer Unfall

**Rorschach.** – Am Mittwochmittag hat sich ein Auto auf der Heidenerstrasse in Richtung Rorschach überschlagen und ist mit einem entgegenkommenden Fahrzeug kollidiert. Der 19-jährige Lenker musste ins Spital gebracht werden.

Ein 19-Jähriger Lenker fuhr kurz vor 13 Uhr mit zwei Mitfahrerinnen im Alter von 18 und 28 Jahren von Wianacht-Tobel in Richtung Rorschach. In einer Linkskurve sei das Heck des Autos ausgebrochen, teilte die St. Galler Polizei am Donnerstag mit.

Der Fahrer führte eine Gegenlenkbewegung aus und geriet mit dem Fahrzeug auf das ansteigende Wiesensbord. Es überschlug sich, landete auf dem Dach und kollidierte mit dem entgegenkommenden Auto eines 62-jährigen Lenkers. Das Rettungsteam brachte den 19-Jährigen in Spitalpflege. Sein Auto erlitt einen Totalschaden. Am Fahrzeug des 62-Jährigen wird der Schaden auf rund 12'000 Franken geschätzt. (sda)



Alles gut verlaufen: Franziska Bernold bringt mithilfe der Zivilschützer den elfjährigen David vom alten Zimmer behutsam aufs neue Zimmer in der fertig gebauten Kinderklinik.

# Grosse «Züglata» in die neue Kinderklinik des Kantonsspitals

Die neu gebaute Kinderklinik des Kantonsspitals in Chur konnte diese Woche den operativen Betrieb aufnehmen. Dafür mussten die ganze Abteilung und alle Patienten «gezügelt» werden.

von **Andri Nay (Text)**  
und **Philipp Baer (Bilder)**

**S**tationsleiterin Franziska Bernold hat alle Hände voll zu tun. 20 Kinder und Jugendliche werden an diesem Tag im Kantonsspital vom Trakt D in die neu gebaute Kinderklinik, den Trakt M, verlegt. Es ist kurz vor Mittag. 19 junge Patienten samt Betten wurden bereits erfolgreich in ihre neuen Zimmer gebracht.

Als letztes Kind wird nun der elfjährige David «gezügelt». Speziell dabei: Die eingeladenen Medien dürfen den Umzug begleiten. Pflegefachfrau Bernold fragt ihn: «Bist du bereit?» Aufgrund der grossen Medienpräsenz ist David ein wenig eingeschüchtert, aber doch frohen Mutes über den Tapetenwechsel. «Ja», David ist bereit.

### Der Zivilschutz hilft mit

Es geht aus dem alten Zimmer hinaus und hinein in einen langen Gang. Bernold schiebt das Bett, gefolgt von zwei Zivilschützern, die helfen, die medizinischen Instrumente und das Nachttischchen zu transportieren. Am Ende des Gangs wartet ein Lift, der den «Zügeltrupp» auf Höhe des Haupteingangs bringt.

Bereits seit knapp drei Wochen ist David nun im Kantonsspital. Der Bauernsohn aus Vilters-Wangs (St. Gallen) musste aufgrund eines geplatzten Blinddarms insgesamt viermal operiert werden.

David's Mutter war während der vergangenen Wochen immer an seiner Seite und ist jetzt froh, dass sich der Zustand ihres Sohnes stabilisiert hat. Mama begleitet ihn auch am heutigen Tag – sie trägt ihm sein Lieblingsheft, das Traktor-Magazin «Profi», ins neue Zimmer hinterher.

### Ein beruhigender Eichenparkett

Oben angekommen geht es für David raus aus dem Lift und nach zwei Kurven hinein in einen Gang, der in die neugebaute Kinderklinik führt. David klammert sich an seiner Bettdecke fest, während Bernold aufpasst, dass die bunten Ballone, die an Davids Bett festgebunden sind, ebenfalls heil durch den schmalen Flur kommen. Und dann überquert der «Zügeltrupp» die Schwelle in den Trakt M.

Als Erstes sticht einem der Boden der neuen Kinderklinik ins Auge. Es handelt sich um einen Parkettboden mit einem Muster aus dunklem und hellem Eichenholz. Dieser Boden verleitet fast dazu, zu vergessen, dass man

sich in einem Spital befindet, und das ist auch genau das, was Markus Hehli, Leiter des Departements Infrastruktur, mit dieser Belagswahl bezwecken wollte. Der Neubau erstreckt sich über vier Etagen: Kindernotfall und Ambulatorium in der obersten, Bettenstation mit Einzelzimmern sowie Aufenthaltsräumen in den mittleren zwei und Angehörigenzimmer in der untersten Etage. Gesamtkosten der neuen Kinderklinik: 47 Millionen Franken.

David wird jetzt von Bernold in den Lift der neuen Kinderklinik geschoben



«Auch bei mir machte sich eine gewisse Nervosität breit, ob alles klappt am neuen Ort.»

**Thomas Riedel**  
Chefarzt der Kinderklinik

und einen Stock tiefer gebracht. Einmal um den Rank herum – und hier befindet sich auch schon sein neues Zimmer. Geräumig ist es und das grosszügig verbaute Holz verleiht ein beruhigendes Ambiente. Hinzu kommen bunte Fenster, die etwas Farbe ins Zimmer bringen.

### Mit Sicht auf die Helikopter

«Den Patienten und deren Eltern gefallen die neuen Zimmer», sagt Thomas Riedel, Chefarzt der Kinderklinik. Insgesamt habe es in der neuen Klinik Zimmer für 40 Kinder und Jugendliche. Am Chefarzt ging der Tag nicht spurlos vorbei. «Auch bei mir machte sich eine gewisse Nervosität breit, ob alles klappt am neuen Ort.» An diesem ersten Tag der zweitägigen «Züglata» ins neue Kinderspital sei bisher alles gut verlaufen.

David fühlt sich auf Anheib wohl im neuen Zimmer. Doch nach drei Wochen Spitalaufenthalt hofft er natürlich, dass er schon bald wieder nach Hause gehen darf. Sein Heimweh ein wenig mindern und die Aufenthaltszeit ein wenig verkürzen könnte jedoch sein neues Zimmer. Denn es bietet eine spektakuläre Aussicht auf den Start- und Landeplatz der Helikopter.